

## **Beitrag zur Kenntnis der Zucht von *Odontosia sieversii* Mén.**

Von **P. du Bois-Reymond**, Königsberg i. Pr.

Am 5. 4. 1920 fand ich bei Königsberg i. Pr. ein Pärchen von *O. sieversii* Mén. f. *stringei* Stich. (S. Zeitschr. f. wissenschaftl. Insekten-Biologie, Bd. XIV, 1918, Heft 3/4 p. 25—39.) Die Tiere saßen an einem Birkenstamm etwa in 2½ m Höhe. Das Weibchen legte ca. 100 befruchtete Eier. Da ich selbst verhindert war, die Zucht auszuführen, gab ich die Eier an die Herren: Ellmer (Königsberg), Seifers (Berlin), Prof. Dr. Unterberger (Königsberg), Dr. A. Weiss (Königsberg).

Die Zuchtergebnisse und Beobachtungen wurden mir freundlichst übermittelt und die Veröffentlichung in dankenswerter Weise gestattet. Ich lasse sie teilweise im Auszug folgen:

Ellmer:

- 25. 4. 20 24 Räumchen erhalten.
- 2. 5. 20 2 Rp. durch Mordraupen tot. Größenverhältnisse 1:3. Demgemäß Zeit der Häutungen verschieden.
- 4. 5. 20 Rp. auf in Wasser stehenden Birkenzweigen in Mullgazebeutel gesetzt. 2 Rp. bleiben klein.
- 15. 5. 20 2 Rp. durch Spinnen von außen getötet.
- 18. 5. 20 2 Rp. nehmen hellviolett-bräunliche Farbe an.
- 19. 5. 20 3 Rp. springen plötzlich von der Gaze ab, um sofort ins Moos zu kriechen und nicht mehr zu erscheinen. Dieselben sahen klebrig naß, wie mit Glycerin bewischt, aus, berührten mit den Fresswerkzeugen dauernd den Körper. Es machte den Eindruck, als nähmen sie die feuchte Masse von der Haut auf.
- 24. 5. 20 11 Rp. verkriechen sich.
- 28. 5. 20 4 Rp. dto.
- 30. 5. 20 1 Rp. dto.

Geschlüpft sind: 15. 3. 21 ein Männchen, 16. 3. 21 vier Männchen, 17. 3. 21 vier Männchen, 18. 3. 21 ein Weibchen (ging gleich in Copula ca. 10 Uhr abends), 19. 3. vier Weibchen, 20. 3. fünf Weibchen. Drei Pärchen gingen in Copula.

Seifers:

Ich lasse zunächst Zuchtanweisungen von Seifers nach früheren Zuchten folgen: „Die Zucht führte ich folgendermaßen aus: Ich legte die Eier zwischen zwei Uhrschen, worin ich sie schlüpfen ließ und bis zur zweiten Häutung aufzog; nach der zweiten Häutung zog ich die Rp. in Gazebeutel, der über das in Likörfaschen gestellte Birkenfutter bezogen war, welches alle 4—5 Tage erneuert wurde. Sowie sich eine Rp. blau färbte, warf ich diese in einen Kasten, dessen Boden 1 cm hoch mit Torfmull ausgelegt war, über das eine Lage welker Birkenblätter gestreut wurde. Die verfärbten Rp. verkrochen sich alsdann sofort, und hat jede Rp. einen Falter ergeben. Die Puppen ließ ich bis Mitte Februar im Freien auf dem Balkon stehen, nahm sie dann drei Tage ins ungeheizte und

darauf ins geheizte Zimmer. Am 2. März erschien das erste Männchen, am 3. kamen drei Männchen usw.“

„Die Räumchen spinnen sofort nach dem Verlassen des Eies feine Fäden, die in ganz kurzer Zeit sich so verdichten, daß die Rp. sich darin verwickeln und nicht mehr loskönnen und eingehen. Dieses verhindert man durch Futtereinlegen in die Uherschalen, sobald sich die Eier verfärben; auch darf man die kleinen Rp. bei der Neufütterung nicht vom alten Futter abnehmen, sondern einfach ein oder zwei frische Blätter auf das alte Futter legen, worauf die Rp. sehr bald auf das neue Futter laufen, auch dann erst darf man das alte, das gewöhnlich das frisch eingesponnene ist, wegnehmen. Dieses Verfahren muß bis zur vollzogenen ersten Häutung durchgeführt werden.

Nachdem Seifers von mir eine Anzahl Eier erhalten hatte und die Rp. am 15. 4. 20 geschlüpft waren, erhielt ich folgende Angaben: „Schreiben vom 18. April 1920. Da ich schon Donnerstag abend sah, daß die Rp. kommen, legte ich noch um 10 Uhr ein Birkenblatt in die Uherschale und verhinderte dadurch das gefährliche Spinnen, so daß ich alle 15 Rp. jetzt gesund und lustig beim Fressen habe. Sie scheinen sich bald zu häuten und sind heute, am dritten Tage, rund und voll und bereits grün ausgefärbt. Morgen bekommen sie zum dritten Mal frisches Futter usw.“

19. 4. 20 1 Rp. tot, die anderen fressen gut. Länge beträgt bereits 1 cm.
21. 4. 20 Die erste Häutung ist glücklich überstanden, dabei hat ein Stück sein Leben gelassen. Außerdem muß ich leider noch einen Verlust melden, entstanden durch mein Verschulden: Beim Schließen der Uherschalen verrutschten dieselben und ich klemmte eine Rp. Es leben und fressen 12 gesunde, gehäutete Rp.
22. 4. 20 Rp. über Nacht sehr stark gefressen und bedeutend gewachsen, fressen auch tagsüber.
23. 4. 20 Rp. aus den Uherschalen genommen und auf Futter in Flasche mit Gazebeutel gesetzt. Alle 12 Rp. munter und gleich groß.
24. 4. 20 Alle Rp. haben gut gefressen. Jede ca. ein halbes großes Birkenblatt in der Nacht verzehrt.
25. 4. 20 Ueber Nacht sehr stark gefressen und gleichmäßig gut gewachsen. Länge 1,5 cm.
26. 4. 20 Frisch gefüttert. Alle 12 Rp. sind munter und gleichmäßig gewachsen. Fraß ist jetzt der typische Noto-dontidenfraß.
27. 4. 20 Nur eine Rp. fand den Weg auf das frische Futter. Alle anderen sitzen auf den alten Blattresten; scheint, als schicken sie sich zur zweiten Häutung an. Mittags 4 Rp. bereits frisch gehäutet.
28. 4. 20 10 Rp. mit der zweiten Häutung fertig und wieder beim Fressen. 2 Rp. scheinen nicht häuten zu können.

29. 4. 20 Alle 12 Rp. gehäutet, haben gut gefressen und sind gleichmäßig stark gewachsen. Fütterung. Die Rp. zeigen jetzt die wulstartige Erhöhung auf dem letzten Segment. Fressen auch am Tage.
30. 4. 20 Rp. sehr stark gewachsen. Alle 12 munter.
1. 5. 20 Alle Rp. schroten wie toll, trotz Weltfeiertags. Sind gar nicht wert, in einer glorreichen Republik zu leben, man möchte ihnen direkt einen König besorgen. Mittags frische Fütterung — welch Unglück! 2 Rp. an abgeschnittenen Birkenästchen verletzt und sind sofort ausgelaufen; vier Rp. fanden den Weg ins Wasser, drei haben sich scheinbar erholt, eine ist tot, kann erst in drei Tagen sagen, was nun noch gesund ist.
3. 5. 20 Frische Fütterung, 10 Rp. sind gesund. Eine von den geritzten, die ich besonders fütterte, hat auch gefressen, ob sie sich aber häuten kann? 9 Rp. scheinen sich zur letzten Häutung zu rüsten.
4. 5. 20 Dritte und letzte Häutung ziemlich vollendet, nur einige sitzen noch in Häutung.
14. 5. 20 Nach dritter Häutung nehmen die Rp. eine schneckenhausähnliche Stellung ein, sie machen Bewegungen, als ob sie sich belecken oder bespinnen. Beim Fraß verzehren sie das Birkenblatt und lassen die nackte Mittelrippe stehen.
15. 5. 20 Auch die beiden verletzten Rp. haben die dritte Häutung gut überstanden und fressen gut.
16. 5. 20 3 Rp. haben in der Ruhe jetzt die langgestreckte Haltung und bewegen sich bei der Neuaufsuchung von Futter sehr träge. Auch diese Rp. fressen jetzt das Blatt ganz auf, auch die Mittelrippe und meist noch den Stiel des Blattes.
17. 5. 20 Nur noch die letztgehäuteten zwei Raupen haben die spiralartige Ruhestellung. Alle anderen sitzen langgestreckt und sind träge. Zwei Rp. färben sich blaugrün und schrumpfen zusammen. — Abends bereits zwei Rp. zur Verpuppung in das Lager geschlüpft.
18. 5. 20 Weitere vier Rp. verfärbt und abends zur Verpuppung verkrochen.
19. 5. 20 Alle fünf Rp. bis auf die beiden verletzten sind auch verpuppt.
20. 5. 20 Die beiden verletzten Rp. sind sehr stark geworden und verfärben sich.
21. 5. 20 Morgens, die beiden letzten, in zweiter Häutung verletzten Rp. sind ebenfalls als die letzten weg, und somit haben sich alle verpuppt. Die Verpuppung erfolgt an der Erdoberfläche, und fertigen sich die Rp. aus Moos und dünnen alten Blättern einen Kokon an, den sie an die Erdoberfläche festspinnen. Sie spinnen auch kleine Rindenstückchen an den Kokon.

Hierzu berichtete mir Herr Seifers noch mündlich ebenfalls, daß die erwachsenen Rp. sich plötzlich fallen lassen und dann schnell an das Laub am Boden des Zuchtgefäßes zur Verpuppung kriechen. Das erste Männchen schlüpfte bei Seifers am 14. 3. 21 nachts  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. Sodann am 16. 3. ein Weibchen, am 17. 3. zwei Weibchen, am 18. 3. ein Weibchen, am 20. 3. ein Weibchen. Es scheint, daß die verletzt gewesenen und im Wasser gelegenen Rp. keinen Falter ergeben haben, denn daß Puppen von ihnen überliegen, habe ich bis jetzt nicht beobachtet.

Das Elternpaar gehörte der typischen f. *stringei* Stich. an, das Männchen ist in meiner Sammlung. Sämtliche Nachkommen gehören ebenfalls zur f. *stringei* Stich. Es bleibt abzuwarten, welche Resultate die Weiterzucht ergeben wird, und ich behalte mir die Veröffentlichung darüber vor. Immerhin dürfte man nach diesen Erfahrungen annehmen, daß f. *stringei* Stich. konstante Varietät ist. Die Nominatform wird aber auf demselben Fundorte ebenfalls gefunden, doch ist f. *stringei* Stich. häufiger.

Das erste Exemplar fand ich in diesem Jahre am 24. 3., und zwar ein typisch ausgefärbtes Männchen der f. *stringei* Stich.

## Kleinere Original-Beiträge.

### Abnorme Coleopteren. (Mit 1 Abbildung)

Der linke Fühler eines Weibchens von *Prionus coriarius* L., das Herr Hagen auf der Pfaueninsel erbeutet hatte, zeigt eine eigenartige Verstümmelung der letzten Glieder. Das 10. Fühlerglied des Tieres weist eine Längsspaltung auf, die aber nur von oben zu erkennen ist; sie teilt also nicht das ganze Glied. Das 11. Glied, das bei den Weibchen von *P. coriarius* aus dem verwachsenen 11. und 12. Glied besteht, ist vollkommen der Länge nach aufgespalten. Jede der beiden Hälften ist innen noch einmal geschlitzt, so daß zwei äußere längere und zwei innere kürzere Enden vorhanden sind. Die Bildung ist sicher aus einer schweren Beschädigung der Glieder während der Puppenruhe entstanden.

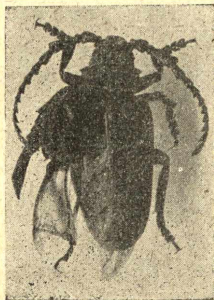


Fig. 1.

Ein Männchen derselben Art mit einer chitinen Wucherung an der Wurzel der linken Flügeldecke erbeutete mein Vater vor einer Reihe von Jahren im Grunewald (Fig. 1). Die Flügeldecke selbst ist weitgehend rückgebildet und hat an ihrer Basis eine blasenartige Wucherung getrieben, die innen hohl ist. Die chitinige Wand dieser Blase ist dicker als die Flügeldecke.

O. Prell berichtet in dieser Zeitschrift (Bd. V 1909 p. 214—217) über eine Zahnbildung an dem Horn von *Oryctes boas* F. und glaubt

in jenen Tieren Aberrationen zu sehen, die uns den Uebergang von einer Art zu einer anderen liefern. Die Tiere befänden sich noch in der Entwicklung, die endgültige Form sei noch nicht er-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): du Bois-Reymond P.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Zucht von \*Odontosia sierersii\* Men 69-72](#)